

<b>NUR ZUR VERWENDUNG IM WETTBEWERB. DER TEXT DARF NICHT GEÜBT WERDEN!</b>
--

**Für zeilengleiches Abschreiben: Schriftart Courier New, 12 Punkt, links und rechts jeweils 2,5 cm Rand (62 Zeichen pro Zeile).**

Wenn ich zurück denke, begann es wohl im weißen Nebel eines	62
spätromantischen Londons, zwischen den heruntergekommenen	121
Mauern des Waisenhauses der Familie Drake. Dort sah ich sie	186
das erste Mal. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern, warum	250
mich meine Füße an diesem regnerischen Septembermorgen in die	314
dunklen Gassen des East Ends trugen. Ich spazierte, mit meinem	381
nassglänzenden Schirm durch den Dreck, vielleicht war es	440
wissenschaftliche Neugierde, vielleicht reizten mich auch nur	503
die Nachtseiten der menschlichen Seele. Ich war Illusionist	567
und besaß ein kleines Theater in Frankreich. Nebenbei schrieb	632
ich schlechte Stücke und verabscheute die rosageblünte	688
Romantik und das Glück der Reichen. Ihr müsst wissen, nichts	753
ist langweiliger als die Zufriedenheit des gemeinen Volkes,	815
nichts verachtenswerter für die Kunst als die Vollkommenheit.	879
Ich habe das nie so gut verstanden wie im Jahr 1884. Ich wurde	945
von meinen Eltern für ein Jahr nach England geschickt, um mir	1010
nebenher ein wenig Geld bei einem Geschäftspartner meines	1070
Vaters zu verdienen. Ich besuchte einseitige	1117
Zaubervorführungen, die mir weit weniger entlockten als ein	1178
gelangweiltes Gähnen. In meinem Kopf schmiedete ich schon	1239
lange Pläne darüber, die Wirklichkeit zu entthronen und der	1301
Phantasie auf ihren rechtmäßigen Platz auf der Spitze der	1362
menschlichen Leidenschaften zu verhelfen. Vielleicht hielten	1425
mich einige schon in meinen jungen Jahren für absonderlich,	1486
aber ich wurde die farbenfrohen Bilder nicht los, die mich	1546
durch eine trist schwarz-weiße Welt lockten. Nun denn, ich	1607
schweife schon wieder ab. Ich spazierte also und vernahm	1665
schließlich gedämpft in einer Seitenstraße eine leise, aber	1726
glockenklare Stimme. Und wenn du nicht Acht gibst, dann fällt	1791
dir eines Tages der Mond auf den Kopf und wird dein Zuhause	1855

verbrennen. Und dann die Welt. Du musst wissen, Anton, der	1918
Mond ist ein großer Phantast. Da er stets im Dunkeln lebt,	1981
muss er sich die Welt mit seinem eigenen Licht in die Schatten	2047
zeichnen. Ihr dunkles, krauses Haar war das erste, was ich von	2112
ihr sah, als ich um die Ecke spähte. Aus den Augenwinkeln	2173
wurde ich einem rotznasigen Jungen gewahr, der mit verheulten	2236
Augen Zeuge dieser wundersamen Begegnung wurde. Sie war ein	2300
Mädchen der Nacht, eine Gespielin der Schatten und träumte am	2366
Tag von der Dunkelheit. Sie kleidete sich stets in Schwarz und	2433
trug ihr Haar offen wie eine der leichten Mädchen am Rande des	2499
East Ends. Alles war ihr von gleichgültiger Schönheit und sie	2565
suchte wie ich ihr Heil an der Schwelle zwischen Illusion und	2630
Wissenschaft: Sie war Astrologin und hatte eine gewisse	2690
Vorliebe für die Untersuchungen des Mondes. Wenn man Fremde in	2758
der Stadt nach ihr fragte, senkten sie die Stimmen und schoben	2823
die Köpfe zusammen. Vielleicht sei sie mit dem Teufel im Bunde	2890
und habe ihren einstmals wachen Verstand für einige Stunden	2952
höllischen Vergnügens verkauft. Ich wollte hinter ihr	3008
Geheimnis kommen, folgte ihr und wartete unter ihrem Fenster.	3072
Ich sagte mir, sie ist eine kluge Frau, und daher haben die	3134
Menschen Angst vor ihr. Ich entwickelte über wenige Tage	3195
hinweg eine Art ungesunde Besessenheit dieser Gestalt	3252
gegenüber, in meinen Gedanken war sie Hexe und Werwolf,	3311
Kurtisane und Regentänzerin. Ich atmete den Dunst ihrer	3371
dunklen Aura und ertrank in ihrer bloßen Anwesenheit. In	3431
meinem Kopfe fügten sich die wildesten Ideen auf einem	3488
schwarzen Tableau zu bunten Phantasien. Sie hingegen beachtete	3554
mich nicht, ich war ihr nicht mehr als ein Schatten zwischen	3616
den Blättern ihres Efeus. Sie verließ selten ihr Haus, blieb	3681
hinter zitternden Vorhängen meist nicht mehr als ein	3735
Scherenschnitt auf meiner inneren, gewachsenen Bühne. Es kam	3799
der Tag, an dem sie mittags aus der Tür trat, aber noch gegen	3863
Mitternacht nicht nach Hause zurückgekehrt war. In meiner	3924
kopfloren Angst beschloss ich, nach ihr zu suchen. Zufällig	3986
war es gerade Vollmond und sein fahles Licht malte mir	4043

strahlende Wege zwischen die dunklen Gänge in Londons	4100
Innenstadt. Ich suchte sie in den verschlafenen Winkeln,	4162
rief nach ihr, obwohl ich ihren Namen nicht kannte. Doch ich	4225
fand sie nicht. In dieser Nacht quälten mich die furchtbarsten	4290
Angstträume von blutroten Engeln in Arztkitteln, die auf	4350
Sternen um einen Mond tanzten, dem man mit einem Messer ein	4413
Gesicht geritzt hatte. Aus seinem Schlund strömten giftige	4475
Wolken und formten das schönste Wort, das ich je gehört hatte:	4541
Vollmondvolk. Am nächsten Morgen war sie wie immer in ihrer	4604
Wohnung. Ich klopfte an, doch sie schickte mich weg, ich solle	4669
ihr vom Hals bleiben, hatte sie gesagt. Ich zog mit den	4727
langsam dahinschleichenden Tagen um die Häuser und blieb doch	4791
immer wieder vor dem ihren stehen, ohne sie wiederzusehen. Das	4855
19. Jahrhundert wurde flach und träge und lag im Sterben, als	4918
ich sie das nächste Mal sah. Wieder wartete ich mit	4972
flatterndem Herzen vor ihrer Tür, es war mein vorerst letzter	5036
Tag in London. Auf einmal öffnete sie und bat mich hinein.	5098
Alles schien mir wie ein ausgebliehener Traum, nicht mehr als	5162
ein Hauch von weißem Nebel. Die Fensterläden waren geschlossen	5229
und nur der Vollmond brach durch die verstaubten Ritzen der	5291
Holzverkleidung. Sie sah mich an und das Licht ließ ihre	5351
Konturen verschwimmen, machte sie durchlässig, beinahe	5407
unsichtbar. Ich wollte den Mond erforschen, jammerte sie, aber	5472
jetzt hat er Besitz von mir ergriffen. Ich werde ihn nie	5531
wieder ansehen können, ohne seine Auswirkungen zu fürchten.	5592
Nie mehr werde ich die Stimmung lauer Vollmondnächte genießen	5657
können. Nie wieder. Ich wollte doch nur das Wissen, jetzt habe	5723
ich den Wahnsinn erfahren. Ihre Glieder streckten sich und	5785
plötzlich leuchteten ihre Augen eitergelb in der Dunkelheit	5847
vor mir. Der Wolf heulte stumm, krank, dann laut, bitter,	5907
entgegen des schmalen Streifen Mondlichts, der seinen Körper	5971
erfasste. Ich begriff, sehr schnell und rannte, so rasch ich	6033
konnte aus dem Haus. Sie war ein Teil meiner Phantasie	6092
geworden eingefangen von meiner eigenen Imagination. Ich	6151
verließ London mit dem nächsten Zug, ohne mich umzusehen. Ich	6216

jagte die Welt aus meinem Verstand und schloss alle Türen	6277
hinter mir, aber sie, sie wurde ich nicht los. Eine innere	6337
Stimme trieb mich an. Sie raunte mir zu und ich begann zu	6397
verstehen. Es gab nur eine Möglichkeit, ihr diesen einen,	6457
diesen alles entscheidenden Wunsch zu erfüllen: Sie wollte	6519
noch einmal den Vollmond sehen, ohne sich fürchten zu müssen.	6582
Ich begriff und machte mich fieberhaft an die Arbeit. Die	6643
Alte, die mir und meinem Gehilfen 1902 die Tür öffnete, hatte	6708
wenig mit der Schönheit gemein, die ich Jahre zuvor in London	6773
getroffen hatte. Sie war krank und fahl geworden, aber unter	6835
dieser Maske sah ich, wonach ich gesucht hatte. Stumm baute	6897
mein Gehilfe die Geräte auf und ich bot der Frau einen	6955
gemütlichen Platz auf ihrem eigenen Sofa gegenüber der grau	7017
getünchten Wand an. Vielleicht erinnerte sie sich daran, mein	7081
Gesicht schon einmal gesehen zu haben, aber das zählte nun	7141
nichts mehr. Alles was zählte war ihr erstauntes Gesicht, als	7205
vor ihr die Bilder zu flimmern begannen. Arztkittel, ein Mond	7270
mit einem Gesicht. Ein Vollmond. Die Bösen werden besiegt. Ein	7339
Bild für ihr Leben, ich konnte erkennen, dass sie es verstehen	7404
konnte. Das erste Mal sah sie mich richtig an und etwas wie	7466
ein Lächeln lag in ihren müden Augen. Der Mond ist der größte	7532
Phantast, wiederholte ich, nachdem der Film vorbei war und	7593
mein Gehilfe den Projektoren abgestellt hatte. Er hat mir	7654
diese Bilder in meine eigene Dunkelheit mit seinem Licht	7714
gemalt. Ein Windstoß öffnete die Fensterläden und ein Streifen	7781
Mondlicht fiel hinein und beleuchtete das Gesicht der Frau.	7844
Ich konnte sehen, dass sie weinte. Ich habe sie nur noch	7903
dieses eine Mal erblickt, man erzählte mir, dass sie in der	7964
nächsten Vollmondnacht spurlos verschwand. Alles was man fand,	8029
war ein Bild von einem lächelnden Mond und die Rest eines	8090
Projektors, wie er in Zukunft üblicherweise zur Vorführung von	8156
Filmen gebraucht werden wird.	8188

**Vielen Dank an Joanne Delany,  
die diese Geschichte für das Bundesjugendschreiben verfasst hat.**